



Liebe Mitglieder der DFG-VK Baden-Württemberg, in wenigen Monaten findet die Bundestagswahl statt, die so spannend sein wird wie lange nicht. In unruhigen Zeiten, in denen das Engagement für Frieden und Demokratie besonders wichtig ist, landes- und bundesweit, europa- und weltweit.

„Friedenspolitik ist (über-)lebenswichtig. Checkheft zur Bundestagswahl 2017“. So lautet ein Heftchen des Bund für Soziale Verteidigung (BSV), das mir Ende April übergeben wurde und über das ich mich sehr gefreut habe. Die DFG-VK ist seit vielen Jahren Mitträger des BSV.

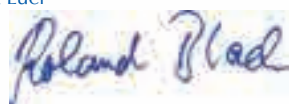
Nach einer kurzen inhaltlichen Hinführung werden sieben Themen und Forderungen an derzeitige und zukünftige Bundestagsabgeordnete dargestellt. Allesamt Themen, mit denen wir in der DFG-VK arbeiten:

1. Krieg überwinden muss bei uns anfangen
2. Strukturen der zivilen Konfliktbearbeitung stärken
3. Alternative zum Militär: „Ziviles Peacekeeping“
4. Ohne Waffen – aber nicht wehrlos
5. Grundsätzliches Rüstungsexportverbot
6. Die Rüstungsspirale durchbrechen
7. Werbeverbot der Bundeswehr bei Jugendlichen

Es ist zweieinhalb Minuten vor Zwölf wenn es nach den Wissenschaftlern des Bulletin of the Atomic Scientists geht. An Ostern wurde diese symbolische und beängstigende Zeit vielfach in Reden verwendet und über die Mainstream Medien verbreitet. Als Warnung. Und als Ermunterung für mehr Engagement für Frieden und Abrüstung.

Nutzen wir die Gelegenheit und machen in den kommenden Monaten so viel öffentlichen Wirbel wie es geht, auf der Straße und gegenüber der Politik. „Zeigen wir den Parteien, dass uns Friedens- und Sicherheitspolitik wichtig sind!“ Ich kann dem BSV nur zustimmen.

Herzlichst Euer



Kein Werben für's Töten und Sterben

Proteste gegen Tag der Bundeswehr – Seid dabei! Auf nach Dornstadt am 10. Juni

Die Vorbereitungen in Baden-Württemberg zum diesjährigen Tag der Bundeswehr in Dornstadt bei Ulm laufen gut an. Nachdem der DFG-VK beim letztjährigen PR-Event der Bundeswehr ein wahrer „PR-Gau“ für die Bundeswehr, wie der Spiegel schrieb, gelungen war, geht es dieses Jahr in die nun schon dritte Runde. Letztes Jahr sorgten die Bilder von Kleinkindern an Handfeuerwaffen in Stetten am kalten Markt für Ärger. Dieses Jahr wollen wir wieder auf den alltäglichen Wahnsinn des Militärs aufmerksam machen.

Am 10. Juni 2017, ab 10 Uhr wird es bunte Proteste in Dornstadt bei Ulm geben. Eine Kundgebung und vier Mahnwachen rund um das Militärgelände sind bereits angemeldet. Die Hauptkundgebung wird vor den Toren der Rommel-Kaserne stattfinden. Vorher sollen mehrere Mobilisierungsveranstaltungen in Ulm und Stuttgart realisiert werden. Von Stuttgart aus wird auch ein Bus organisiert und in Ulm hat sich ein Kreis von Aktiven auch außerhalb der DFG-VK gefunden, die die Vorbereitungen für die Proteste gemeinsam voranbringen.

Soldaten_innen in der Rommelkaserne in Dornstadt – die in den letzten Jahren für 46 Millionen Euro renoviert wurde – waren in der Vergangenheit an zahlreichen Auslandseinsätzen beteiligt: im Kosovo, in Bosnien sowie in Afghanistan. Zudem wurden Einsätze im Sudan, in Georgien, im Libanon, in der Türkei und in Mali unterstützt – Dornstadt ist ein Rad in der Kriegslogistik. Der Standort bildet zusammen mit dem benachbarten Bundeswehrkrankenhaus in Ulm den größten Sanitätsstützpunkt der Bundeswehr. Ohne diesen wären die heutigen Auslandseinsätze in ihrem Umfang nicht möglich. Dornstadt war auch erst jüngst in den Medien, weil der Attentäter auf den BVB-Mannschaftsbus hier seine militärische Ausbildung erhielt.

Neben diesen unerfreulichen Dingen, ist es besonders schön, dass sich DFG-VK Aktive in Ulm für ein Neuaufleben der Ortsgruppe einsetzen. Wäre es nicht

ein Traum, wenn in den kommenden Jahren, in jeder Stadt oder zumindest nächstgrößeren Stadt, in der der Tag der Bundeswehr stattfindet, eine neue DFG-VK-Ortsgruppe aufgebaut wird, so es die dort nicht schon gibt?

Was bleibt noch zu tun: Bisher haben wir uns noch zu wenig mit dem Namensgeber der Dornstädter Kaserne und Nazigeneral Erwin Rommel beschäftigt. Es wäre toll, wenn uns hier Geschichtserfahrene beispringen, sodass ein weiterer der Nazi-Namensgeber für deutsche Militärliegenschaften wie schon an so vielen Orten auch hier verschwindet. Eine geschlossene Kaserne wäre natürlich besser, aber die Proteste wären auch ein guter Ort die Nazikontinuitäten im Militär wieder ins Rampenlicht zu rücken. Zudem wäre es wünschenswert, wenn noch gemeinsame Fahrten aus anderen Landesteilen Baden-Württembergs organisiert werden – hier sind die dortigen Ortsgruppen gefordert, so sie das neben ihrer weiteren Friedensarbeit noch stemmen können, super wäre es.

Zu guter Letzt bleibt meine Einladung an euch alle, für die Proteste am 10. Juni 2017 in Dornstadt kräftig zu mobilisieren und mit euren Freuden euch aufzumachen zu einem bunten Protest gegen einen Kriegsstandort vorzugehen!

Bei Fragen, Anregungen oder Ideen, oder wenn ihr euch in eine der Aktionslisten eintragen wollt, mailt an: stuttgart@dfg-vk.de



„Kasernenor bei Bulli Erkundungsfahrt, Hochbetrieb am Eingangstor, dort findet auch die Demo statt.“

Langjährige Mitglieder im DFG-VK-Landesverband

Wir beglückwünschen folgende Mitglieder, die dem Verband so lange die Treue gehalten haben (März bis Mai):

50 Jahre: Siegfried Oesterle
45 Jahre: Paul Eichler, Heribert Ficht, Joachim Jäckel, Karl Kälberer, Reinhold Knöll, Hans-Jürgen Kobus, Clemens Leutz, Michael Mader, Friedrich Menacher, Georg Purkl, Otto Reger, Karl-Friedrich Rein, Alfons Siebert, Jörg Wunderlich
40 Jahre: Rainer Buck, Dieter Görlich, Wilfried Hager, Jürgen Hettel, Wilhelm Kälble; Bernhard Ostertag, Thomas Reiff, Helmut Renz, Bernd Weidenauer
35 Jahre: Andreas Bentz, Rainer Dyckerhoff, Ute Fischer, Bernhard Heinze, Thomas Merkl, Stefan Philipp, Susanne Seidel-Baumert
30 Jahre: Michael Borner, Christian Kroll, Manfred Rank
25 Jahre: Volkmar Haerlin, Jürgen Rädler

Termine

Dienstag, 20. Juni, Heidelberg:
Podiumsdiskussion mit Kandidat*innen der Bundestagswahl 2017 (eingeladen sind die Kandidatinnen und Kandidaten von SPD, CDU, FDP, Die Linke und Grünen) Themen: Rüstungsexporte, Atomwaffen und Zivile Konfliktbearbeitung, 20 Uhr, Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI) Heidelberg, Sophienstr. 12, VA: Heidelberger Friedensratschlag, HDer Bündnis „Stopp den Waffenhandel!“ Kontakt: Heidelberger Friedensratschlag, Theaterstr. 16, 69117 Heidelberg, Telefon: 0761/ 43284, hd-friedensratschlag@web.de, heidelberger-friedensratschlag.eu

Donnerstag-Samstag, 29. Juni – 1. Juli, Bretten – Wittenberg:
Pacemakers Reformationstour der DFG-VK Baden-Württemberg u.a. über Würzburg, Gersfeld, Erfurt und Halle, VA: DFG-VK Baden-Württemberg, Kontakt: DFG-VK BaWü, Roland Blach, Werastr. 10, 70182 Stuttgart, Telefon: 0711/51885601, www.pace-makers.de

Samstag, 30. September, Stuttgart:
Mitgliederversammlung DFG-VK Baden-Württemberg, 11-16 Uhr, DFG-VK Landesgeschäftsstelle, Werastr. 10 incl. Strategie nach der Bundestagswahl, Bestandsaufnahme Ortsgruppen, Wahl der Delegierten zum DFG-VK Bundeskongress in Berlin. Kontakt: DFG-VK BaWü, Roland Blach, Werastr. 10, 70182 Stuttgart, Telefon: 0711/51885601

Die **NEUWEST-KONTAKTE** sind die Informationsbeilage zur „ZivilCourage“ für alle Mitglieder des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Sie erscheinen mit jeder Ausgabe der „ZivilCourage“, in der Regel fünf- bis sechsmal jährlich. Herausgegeben werden die **NEUWEST-KONTAKTE** vom Landesverband des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Werastraße 10, 70182 Stuttgart, Telefon 0711/51885601, eMail: baewue@dfg-vk.de, Internet: www.dfg-vk.de/baewue Redaktions: Roland Blach Gestaltung: SPS-Graphic

„Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt“

Taten statt leerer Worte: Ja zu einem Atomwaffenverbot Friedensaktivisten und (Ober-)Bürgermeister engagieren sich gemeinsam

Friedensgruppen, engagierte Einzelpersonen und Bürgermeister aus fast 50 deutschen Städten beteiligten sich vom 26. bis 31. März an der bundesweiten Aktionswoche „Ja zu einem Atomwaffenverbot“. Dabei wurde auch in mehreren Städten in Baden-Württemberg auf die zeitgleich stattfindende erste Verhandlungsrunde für ein Atomwaffenverbot an der UNO in New York aufmerksam gemacht werden. Über 130 Staaten diskutierten dabei über einen Vertrag, der die Ächtung und Abschaffung dieser Massenvernichtungswaffen zum Ziel hat. Deutschland fehlte – wie fast alle weiteren NATO Staaten und alle atomwaffenbesitzenden Länder. Eine breite Mehrheit hatte am 23. Dezember bei der UN Generalversammlung beschlossen, Konferenzen für die Verhandlungen zu einem Atomwaffenverbot einzuberufen.



In Marbach, Aalen und Stuttgart fanden jeweils Fototermine mit einem eigens dafür angefertigten Ortsschild unter Beisein lokaler Friedensaktivisten statt. In Stuttgart lud Sozialbürgermeister Wölfler als Vertreter der Landeshauptstadt ein, in Aalen kamen Landräte und Bürgermeister vor einer Sitzung im Landratsamt zusammen. Marbachs Bürgermeister Trost ließ zudem für die gesamte Woche die Fahne der Mayors for Peace hissen, während gleichzeitig im Rathaus Unterschriftenlisten „Taten statt leerer Worte: Abzug statt Aufrüstung von Atomwaffen“ ausgelegt werden konnten. Lokale Medien berichteten jeweils darüber.

Das Freiburger Friedensforum und die lokale DFG-VK Gruppe sammelten bei einem öffentlichkeitswirksamen Infostand innerhalb weniger Stunden mehrere Hundert Unterschriften.

Die Organisation „Mayors for Peace“ setzt sich weltweit für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen ein. 1996 hat der Internationale Gerichtshof (IGH)



in einem Rechtsgutachten mit zwei Kernsätzen zu Atomwaffen festgestellt, dass der Einsatz von Atomwaffen grundsätzlich illegal ist, sowie eine Verpflichtung besteht, Verhandlungen zu beginnen, mit dem Ziel, alle Atomwaffen abzurüsten. Dem Bündnis gehören weltweit 7.000 Städte an, darunter 462 in Deutschland.

Zu Beginn der Aktionswoche untermauerten Friedensaktivisten aus ganz Deutschland die Forderung nach Abzug der in Büchel gelagerten Atomwaffen. Außerdem fordern sie die Teilnahme Deutschlands an den Verhandlungen für ein Verbot von Atomwaffen. Die Grußworte von Bürgermeistern aus Köln, Bonn, Düsseldorf und vielen kleineren Städten bekräftigten den eindringlichen Wunsch und die völkerrechtliche Verpflichtung nach atomarer Abrüstung.

Bis zum 9. August läuft unsere 20-wöchige Aktionspräsenz in Büchel, in deren Rahmen viele Gruppen für eine atomwaffenfreie Welt protestieren werden. Am 15. Juli findet dabei ein Aktionstag statt, mit Konstantin Wecker! Anfahrt aus Karlsruhe und Stuttgart ist bereits geplant.

Schon jetzt laufen die Vorbereitungen auf den 6. Flaggentag. Am Ende der zweiten Runde der Verbotsverhandlungen sollen die Fahnen über das Wochenende vom 7.-10. Juli vor den Rathäusern wehen. Bereits jetzt haben über 200 von etwa 470 deutschen Mayors for Peace eine Flagge.

Roland Blach, DFG-VK Landesgeschäftsführer



Die globalen Nachhaltigkeitsziele geben auch einen friedenspolitischen Auftrag

2. Tagung „Frieden schaffen ohne Waffen“ in Karlsruhe

Zu Beginn der Osterferien fanden sich fast 40 Personen zur zweiten Tagung „Frieden schaffen ohne Waffen“ im Karlsruher Böhoeffer-Haus um sich über pragmatische Möglichkeiten zur Überwindung von Krieg und Gewalt zu informieren, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Bürgermeister Stapf sandte zu Beginn wie bereits im Vorjahr ein bemerkenswertes Grußwort als Vertreter der Stadt. Er wies auf die Notwendigkeit friedenspolitischen Engagements in diesen unruhigen Zeiten hin und würdigte die herausragende Arbeit von Ulli Thiel und die Zeitlosigkeit seines 1978 initiierten Mottos.

Im anschließenden Plenumsvortrag vermittelte Ursula Neideck eindrücklich Grundwissen zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen als Querschnittsaufgabe für die Zivilgesellschaft. Anders als die vorherigen Millenniumsziele gibt es hier den klaren Auftrag für Inlandsarbeit. Das Ziel 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ leitet sich dabei hervorragend für das vielfältige Engagement der Friedensbewegung im Allgemeinen und die DFG-VK im Besonderen ab. Es ist

Leitfaden für viele jetzt schon bestehende Kampagnen und Projekte. Dadurch bestehen hervorragende Möglichkeiten, stärker in Kontakt mit Entwicklungspolitischen, ökologischen, kirchlichen und gewerkschaftlichen Gruppen auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene zu kommen und gemeinsame Handlungsorientierungen daraus abzuleiten.

In drei Arbeitsgruppen wurden dann stellvertretend drei Themen vorgestellt und konzentriert-kreativ bearbeitet: Verbot von Rüstungsexporten und Kleinwaffen, Friedensbildung mit Unterrichtsmaterialien und der Webseite www.frieden-fragen.de, zivile Lösungen für Gewaltkonflikte am Beispiel Syrien. Gerade das letzte Thema hatte eine hohe Aktualität durch die zunehmende jüngste Eskalation.

Der große Dank am Schluss ging an alle noch jungen ReferentInnen (maximal 31 Jahre) und die Organisatoren der DFG-VK Karlsruhe. Eine Fortsetzung ist angedacht, zumal April 2018 der 50. Todestag von Martin Luther King, das große Vorbild von Ulli Thiel, ansteht.

Roland Blach, DFG-VK Landesgeschäftsführer



Sarah (links) beim Ostermarsch in Stuttgart

„Friedlich denken allein ändert nichts“ – als ich diese Worte auf der Homepage der DFG-VK las, habe ich mich sofort ertappt gefühlt. Kriege, Rüstungsexporte und Atomwaffen beschäftigen mich sehr und das auch schon lange. Sie sind sogar ein

Grund, warum ich mich für ein Studium der empirischen Politik- und Sozialforschung entschieden hatte. Trotzdem musste ich mich in diesem Moment fragen: „Was tue ich für den Frieden?“ und mir eingestehen, dass auch ich zu den Leuten gehöre, die nicht über das Nachdenken hinauskommen. Höchste Zeit, das zu ändern! Und wo besser als bei der DFG-VK? Dass ich überhaupt auf der Homepage vorbeischaute, habe ich dem Tipp eines Bekannten zu verdanken, dem ich von meinen Interessen und beruflichen Träumen erzählt hatte. Für diesen Hinweis werde ich ihm immer dankbar sein, denn mein Praktikum bei der DFG-VK ist das Beste, was mir hätte passieren können. In den ersten anderthalb Monaten habe ich schon viel mehr erlebt, als ich es mir vorgestellt hatte. Die Vorbereitung für Aktionen gegen den Tag der Bundeswehr hat mich zum Beispiel bereits am ersten Tag nach Ulm und Dornstadt geführt. Neben dem Schreiben von Flyer-Texten wird in den nächsten Wochen auch die Pressearbeit für diesen Event zu meinen Aufgaben gehören, worauf ich mich schon besonders freue. Sogar ein Radio-Interview steht auf dem Plan! Aus meiner Recherche über Minderjährige bei der Bundeswehr darf ich eine Info-Broschüre kreieren, sodass ich sogar die Möglichkeit bekomme, etwas über Layout und Design zu lernen. Die Tatsache, dass meine Erkenntnisse sogar zu einer kleinen Anfrage an den Bundestag geführt haben, finde ich besonders spannend. Viel Freude machen mir auch das Mitwirken an der Vorbereitung für den Staffellauf gegen Rüstungsexporte, der 2018 stattfinden wird und die Einblicke in die Arbeit der Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr“. Zurzeit arbeite ich mich außerdem in das Zwei-Prozent-Ziel für den Verteidigungshaushalt ein. Wer schon mal versucht hat, einen Haushaltsplan zu verstehen, weiß, dass es darin viel Interessantes zu entdecken gibt. Zwei Highlights aus meinen ersten Wochen waren aber eindeutig die Aktionen zum 50-jährigen Jubiläum des EU-COMs in Stuttgart am Karfreitag, inklusive des Versuchs, den amerikanischen Soldaten eine „Geburtstagstorte“ zu überreichen sowie die Arbeit am Stand der DFG-VK beim Ostermarsch. Vor meinem Praktikum hätte ich mir nie erhofft, innerhalb von so kurzer Zeit so viele tolle Aufgaben eigenverantwortlich übernehmen zu dürfen. Die schönste Erfahrung ist aber auf jeden Fall, wie herzlich ich in das Team aufgenommen wurde. Ich fühle mich bei der DFG-VK sehr wohl und hoffe, dass wir noch viel miteinander erreichen können.

Adressenliste

DFG-VK-Gruppe

Bodensee-Oberschwaben

c/o Wolfgang Nippe, Holunderpfad 11, 88339 Bad Waldsee
Fon 07524-3139
eMail bodensee@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Freiburg

Postfach 5261, 79019 Freiburg
Treffen: Büro im Friedenszentrum,
Stühlinger Str. 7; Fon 0761-7678089
eMail: freiburg@dfg-vk.de
Internet: www.dfg-vk.de/freiburg

DFG-VK-Gruppe Gammertingen

c/o Walter Märkle, Beethovenstr. 2,
72501 Gammertingen
Fon 07574-2920

DFG-VK-Gruppe Heidelberg

c/o Eine-Welt-Zentrum
Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg
Fon 06221-978927
eMail: friedensladenhd@gmx.de

DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

c/o Sonnhild Thiel
Alberichstraße 9, 76185 Karlsruhe
Fon 0721-552270
eMail: suthiel@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg

c/o Wolfram Scheffbuch
Oberdorfstr. 9, 74366 Kirchheim a.N
Fon 07143-94668, Mobil 0173-7397214
eMail: ludwigsburg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mannheim

Friedensbüro
Speyerer Str. 14, 68199 Mannheim
eMail: mannheim@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mittelbaden

c/o Ernst Rattinger
Umlandstraße 5, 77654 Offenburg
Fon 0781-32219
eMail: mittelbaden@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Neckar-Fils

c/o Jürgen Flicker
Hauptstr. 46, 73275 Ohmden
Fon 07023-2728

DFG-VK-Gruppe Pforzheim

c/o Christof Grosse
Brettener Str. 41, 75181 Pforzheim;
Fon: 07231-358765

DFG-VK-Gruppe Stuttgart

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Fon 0711-51885601
eMail: stuttgart@dfg-vk.de
jeden 3. Dienstag im Monat Gruppentreffen um 19 Uhr in der Werastr. 10

DFG-VK-Gruppe Tübingen

c/o Informationsstelle
Militarisierung (IMI e.V.)
Hechingerstr. 203, 72072 Tübingen
Fon 07071-791703
eMail: tuebingen@dfg-vk.de
Internet: www.imi-online.de

DFG-VK-Gruppe Ulm/Neu-Ulm

c/o Markus Kiefer
Liechtensteinstraße 5, 89075 Ulm
Fon 0731-40300388
eMail: ulm@dfg-vk.de
Internet: www.dfg-vk.de/ulm

DFG-VK-Landesverband BaWü

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Fon 0711-51885601
eMail: ba-wue@dfg-vk.de
Internet: www.dfg-vk.de/lv-bawue
Facebook: <https://www.facebook.com/groups/DFG.bawue/>

Ostermärsche Baden-Württemberg

„Zeit für Abrüstung“

Teilnehmerzuwachs im Südwesten

Fast 5.000 Menschen – und damit fast 1.000 mehr als 2016 – beteiligten sich an den verschiedenen Osteraktionen im Südwesten.

Dabei standen im Mittelpunkt: die Eskalation des Krieges in Syrien, das NATO-Ziel zur Aufrüstung (2 %), die Weltuntergangsuhr, die auf zweieinhalb Minuten vor Zwölf steht, sowie unsere Alternativen zu Krieg und Gewalt, Militär und Aufrüstung unüberhörbar in die Öffentlichkeit zu tragen.



An Karfreitag gab es nach der Kundgebung „50 Jahre sind genug: EUCOM

schließen, Atomwaffen verbieten“ den Versuch, eine Abrüstungstorte an die GI's zu übergeben.

In Ellwangen gingen mehrere Hundert Menschen unter dem Motto „Frieden braucht Mut! - Mut zum Abzug und Verbot von Atomwaffen! - Mut zur Abrüstung! Mut zur Integration von Fremden! Mut auf dem langen Weg zu gewaltfreien Konfliktlösungen!“ auf die Straße.

Der Mannheimer Ostermarsch stand unter dem Motto „Sicherheit durch Abrüstung – Holt unsere Soldaten*innen aus den Kriegsgebieten zurück“.

Der größte Ostermarsch mit bis zu 2.500 Menschen fand in Stuttgart statt und wurde auch medial bundesweit bekannt.

Der internationale Bodensee-Friedensweg „Von der Kriegslogik zu einer Friedenskultur – unser Weg“ führte diesmal durch Friedrichshafen.



Der mittlerweile 20. Ostermarsch in Müllheim („Für eine menschliche Welt in Frieden! Entschieden gegen rechts!“) führte vom Sitz der deutsch-französischen Brigade, der Robert-Schumann-Kaserne, durch die Stadt im Markgräflerland. Dort wurden Grußadressen von Jürgen Grässlin und Konstantin Wecker an die Ostermarschierer verlesen. Wecker: „Ich misstrauere entschieden der Fiktion, mehr Menschlichkeit ließe sich durch unmenschliche Kriege herbei bomben. Nichts hat dem Terror mehr Nahrung gegeben als gerade der blindwütige „War on Terror“ der letzten 16 Jahre. Und auch die entsetzliche Wiederkehr rechtsradikalen Gedankenguts in Europa hat mit unserer profitgetriebenen Kriegspolitik zu tun.“

Roland Blach, DFG-VK Landesgeschäftsführer

